ZEIGT HER EURE FÜSSCHEN!

Vox StompLab IB/IIB

... zeigt her eure Schuh! Dieses Kinderlied fiel mir ein, als ich die beiden Vox StompLab aus dem Lieferkarton pulte. Die beiden Geräte sind bis jetzt das Kleinste, was mir je an Multieffekten für den Bass unter die Füße kam. Mit gerade einmal 14,5 bzw. 21,0 x 12 cm sind es wirkliche Winzlinge. Mit großen Füßen wird der Einsatz eine lustige Sache, oder auch nicht. Ob sie auch soundmäßige Winzlinge sind, wird sich zeigen.

Von Leif Bendt

Immerhin gehört Vox seit 1996 zu Korg. Der japanische Keyboard- und Effektriese kaufte den Namen in den neunziger Jahren und begann wieder, klassische Vox AC30 Gitarren-Amps produzieren zu lassen – ironischerweise von Marshall, die damals der englische Vertrieb von Korg waren, aber das ist eine andere Geschichte. Schon seit den achtziger Jahren hatte Korg neben Keyboards auch Effektpedale im Programm, ich erinnere nur an das geniale Korg G5 für den Bass oder später die AX-Serie. Was lag näher, als das Know-how von Korg mit den Verstärkern von Vox zu kombinieren? Zugegeben, für uns Bassisten fiel bisher nicht allzu viel ab, das ändert sich aber gerade mit den StompLab Multieffekten. Es sind tatsächlich Multieffekte, das IB ohne, das IIB sogar mit Fußpedal. Beim StompLab IIB hat dieses Fußpedal allerdings nur die Größe eines Papiertaschentuches in gefaltetem Zustand. Gerade einmal 11,5 x 5,5 cm klein ist es. Ich habe nur Schuhgröße 41, aber es ist mir anfangs schon schwergefallen, dieses Fußpedal zu bedienen. Wie mag es Menschen mit weit größeren Füßen gehen? Aber diese Schwierigkeiten hatte ich nur am Anfang, später gewöhnte ich mich an die Größe des Fußpedals (es fällt mir wirklich schwer, in diesem Zusammenhang das Wort „Größe“ zu benutzen), denn schließlich kommt es auf die inneren Werte an. Size doesn’t matter, wie es so schön heißt. Immerhin besitzen die beiden StompLabs sechzig Effekte, von denen bis zu acht gleichzeitig benutzt werden können. Und das geballte Wissen von x Jahren Effekterfahrung.

100 Presets

Mir stehen einhundert werksseitig erstellte Presets zur Verfügung und meine eigenen Kreationen kann ich in zwanzig Speicherplätzen ablegen. Des Weiteren ist ein Stimmgerät eingebaut und das Gerät kann natürlich auch ohne Effekte, im Bypassmodus, betrieben werden. Dann ist automatisch das Stimmgerät eingeschaltet. Das Stimmgerät kann ich aber auch so bedienen, dass ich das ganze Pedal stummschalte. Die Stromversorgung erfolgt über vier AA-Batterien oder über ein Netzteil, das sich jedoch leider nicht im Lieferumfang befindet. Die StompLab besitzen einen Ein/Aus-Taster, der für solch ein Effektgerät ungewöhnlich ist, aber die eingebaute Stromsparfunktion, die bewirkt, dass sich das Fußpedal ausschaltet, sobald eine Stunde lang kein Signal durchgeflossen ist, erklärt dieses. Dann kann ich nämlich einfach den Taster drücken und bin wieder spielbereit. Gute Idee, so kann ich zu einem Auftritt ruhigen Gewissens den StompLab mit Batterien bestücken (wiederaufladbare natürlich) und stehe nicht in der entscheidenden Spielphase ohne Sound da, weil die Akkus leer sind. Die Lebensdauer von Batterien wird von Vox mit 7,5 Stunden angegeben. Ein Wert, der sich auf volle Alkalibatterien bezieht, Akkus halten bekanntlich nicht so lange, aber für einen Auftritt dürften sie durchaus reichen. Da es aber kein von außen zu öffnendes Fach für die Batterien gibt, sondern diese nur ausgewechselt werden können, wenn ich das Gehäuse aufschraube, ist ein Netzteil dennoch dringend angesagt.

Auf dem StompLab IIB befinden sich, neben dem bereits erwähnten Fußpedal, noch zwei stabile Fußtaster, drei weiße Chickenhead Potis und drei kleine Taster zur Einstellung auf der Oberfläche. Vier kräftige LEDs und ein Display vervollständigen die Ausstattung. Okay, das macht sechzig verschiedene Effekte, von denen ich bis zu acht gleichzeitig nutzen kann, die ich über drei Regler und drei Taster mithilfe eines Displays verwalten kann. Ich ahne schon, dass das ein Blättern in der Bedienungsanleitung erzwingt. Aber zunächst kümmere ich mich um die angebotenen Presets, immerhin schlappe einhundert, unterteilt in zehn Kategorien mit jeweils zehn Sounds. Es gibt folgende Kategorien: Jazz/Fusion, Pop 1, Pop 2, Rock 1, Rock 2, Heavy, Funk 1, Funk 2, Dance und Other. Ich stelle das Poti auf die entsprechende Kategorie und kann dann mit den beiden Fußtastern innerhalb dieser Kategorie zwischen zehn Sounds rauf- und runterspringen. Wenn für einen Sound das Fußpedal aktiviert ist, wird mir das durch eine entsprechende LED direkt neben dem Pedal angezeigt. Mit zehn Sounds komme ich schon sehr weit. Ganz ehrlich, zehn unterschiedliche Sounds innerhalb eines Liedes habe ich bisher noch nie benötigt. Will ich die Kategorie wechseln, um weitere Sounds zu nutzen, muss ich mich herabbewegen und das Potis auf die entsprechende Kategorie einstellen. Genauso verfahre ich mit den User Sounds, also meinen selbst kreierten Klängen, nur dass mir auf dieser Ebene zwanzig Speicherplätze zur Verfügung stehen, ohne dass ich zwischendurch das Poti für die Kategorien bewegen muss.

Auf Bass abgestimmt

So, jetzt aber Butter bei die Fische. Die angebotenen Sounds sind durch die Bank von allerhöchster Güte und perfekt auf den Bass abgestimmt. Die Verzerrungen sind durchweg fett im Ton, ohne zu matschen oder meinen Basston zuzudecken. Ich höre immer meinen Originalsound durch. Der Oktaver arbeitet sauber und präzise bis zum tiefen G. Die Hall- genauso wie auch die Delay-Effekte sind sauber und lassen nur geringes Rauschen vernehmen, Chorus, Flanger und Phaser arbeiten ebenfalls rauschfrei und klingen sehr räumlich. Am meisten fesseln mich aber die Wah-Effekte, für den Bass in der Funkabteilung unerlässlich. Bei den beiden StompLabs in der Funkkategorie abgelegt, brechen diese wirklich eine Lanze für abgedrehte und dennoch wirkungsvolle und vor allem band- und songdienliche Wahs. Ha, hier habe ich richtig Spaß! Bootsy Collins und George Clinton lassen grüßen, Flea winkt aus dem Hintergrund und noch so manch anderer, der sich mit der Bedienung von Touchwahs und WahWahs wirklich auskennt. Klasse! Je mehr ich das wirklich kleine Fußpedal nutze, umso mehr gewöhne ich mich an die doch recht übersichtliche Größe des Teils. Ich muss das Pedal schon genau treffen, aber dann ist die Bedienung kein Problem. Einzig beim Tragen von Schuhen mit etwas höheren Absätzen muss ich Abstriche machen, denn dann blockiert der Absatz den unteren Anschlag des Pedals.

Wie ich vermutet habe, ist die Programmierung von eigenen Sounds recht umständlich, das ist allerdings der Größe und der sparsamen Ausstattung der StompLabs geschuldet. Am einfachsten ist es, wenn ich mir aus der reichhaltigen Auswahl an Presets einen passenden aussuche und ihn mithilfe der beiden weiteren Potis, die die Bezeichnung Value 1 und Value 2 tragen, so lange verändere, bis mir der Klang gefällt. Diesen speichere ich dann auf einem meiner User-Speicherplätze ab. Fertig.

Resümee

Mit den beiden StompLabs von Vox werden uns Bassisten kleine, aber feine Multieffekte angeboten, die keinen Vergleich mit größeren Modellen zu scheuen brauchen. Winzlinge sind sie nur in der Größe. Die Effekte sind durchweg von hoher Güte, die Gehäuse sind stabil, trotzdem nehmen sie im Gigbag wenig Platz weg und wiegen sehr wenig. Meine Empfehlung ist, trotz der „Größe“, das StompLab IIB, wenn ich Wert auf ein steuerbares Fußpedal und die damit verbundenen Möglichkeiten suche. Brauche ich das nicht, reicht auch das IB. ■

DETAILS:

Hersteller: Vox
Herkunftsland: China
Modell: StompLab IB/IIB Bass Multieffekt
Effekte: Pedal-Typen: 9
AMP/DRIVE-Modelle: 18
Boxenmodelle: 12
Modulations-Typen: 9
Delay-Typen: 8
Reverb-Typen: 3
Rauschunterdrückung: 1
Volume-Pedal: 1
Anzahl der Programmspeicher: 120 (20 User/100 Preset)
Regler: Category, Gain/Value 1, Level/Value 2
Schalter: On/Off, Edit, Effect Type Up/Down, StompLab IIB: Assign
Anschlüsse: Input, Output/Phones (Stereo), DC In
Stromversorgung: 9V DC Netzteil (optional erhältlich), 4 x AA Batterien
Gehäusemaße (BxHxT): StompLab IB: 14,5x5,8x12,0 cm, IIB: 21,0x6,5x12,0 cm
Preis: StompLab IB: 89 Euro, StompLab IIB: 107 Euro
Getestet mit: Schwalbe Juices 4 und 5, Glockenklang BassArt Classic, Glockenklang Double Box, Ampeg PF410HLF und PF115LF Boxen
Vertrieb: Korg & More

www.voxamps.de